

PERSONALIEN

Otto Skorzeny verkaufte seine Memoiren der Münchener Illustrierten „Quick“. Die Memoiren werden von dem Publizisten Hans Werner Richter kommentiert und, wo nötig, richtiggestellt. Sie sollen aufschlußreiches und sehr ernüchterndes Material über die Herren des „Dritten Reiches“ enthalten. Die Buchrechte hat sich ein Hamburger Verlag gesichert.

David Rousset, Schriftsteller, Arzt und Initiator einer Kommission zur Untersuchung der Zwangsarbeitsverhältnisse in der ganzen Welt, sucht in den bayerischen DP-Lagern nach Kronzeugen für seinen kommenden Prozeß mit der kommunistischen Pariser Wochenschrift „Les Lettres Françaises“. Rousset will, überzeugender als Kravtschenko, das Bestehen eines riesigen KZ-Reiches in Rußland nachweisen. Die Zeugen, ehemalige Insassen sowjetischer Lager, zeigten sich zurückhaltend. Viele sehen keine Auswanderungschancen mehr und wollen sich nicht durch antisowjetische Aussagen exponieren. Rousset reist inkognito mit Sekretärin und Anwalt.



Jean Marie Cecile von Goetz, ehemalige amerikanische Sekretärin bei der alliierten Sicherheitsbehörde in Berlin, will unter allen Umständen von Amerika nach Berlin zurückkehren. Selbst, wenn sie ihre US-Staatsbürgerschaft verliert. Die 25jährige Amerikanerin sollte am 30. November 1949 in ihre Heimat zurückkehren, weil ihre Aufenthaltsgenehmigung ablief. Damals ging sie mit ihrem deutschen Verlobten in die Sowjetzone. Sie sei dort von sowjetischen Stellen vernommen, aber immer höflich behandelt worden, erklärte Miss von Goetz bei ihrer Verhaftung im amerikanischen Sektor Berlins am 1. Februar. Sie wurde mit einem Militärflugzeug in die USA zurückgebracht.

Erich Pommer, Nachkriegs-Filmstrategie der US-Militärregierung und ehemaliger UFA-Produktionschef, kehrt aus Amerika nach Deutschland zurück. Sein deutscher Partner in einer deutsch-amerikanischen Gemeinschaftsproduktion wird sein alter UFA-Mitarbeiter Eberhard Klagemann sein. Beide stellen sich ihre Arbeit so vor: Es wird mit gleichem Geldeinsatz gearbeitet. Pommer übernimmt die Kosten für eine möglichst internationale Besetzung und das Drehbuch. Klagemann übernimmt die Produktions- und Atelierkosten. Filme dieser Gemeinschaftsproduktion sollen sofort in Englisch und Deutsch gedreht und von jedem Partner in seinem Sprachgebiet verliehen werden. In Geiselschaft verspricht man sich neuen Auftrieb.

Gino Bartali, italienischer Radrennweltmeister, weigerte sich hartnäckig, ein Flugzeug zu besteigen. Er verzichtete auf ein 2,5 Millionen Lire-Angebot, weil er mit einem Schiff nicht mehr rechtzeitig zum Start in Mexiko hätte erscheinen können. Zwei Tage später entlegte der Zug, mit dem Bartali in Italien reiste. Er kam ohne Verletzungen davon. „Das sicherste Fahrzeug ist doch mein Fahrrad“, meinte er daraufhin.

G. W. Papst, der im Mai bei der Mailänder ICET-Produktion seinen Farbfilm „Odysseus“ beginnen will, sucht in Amerika nach einem weiblichen Star, der Penelope, Kalyppo und Nausikaa spielen soll. In die nähere Wahl wurden Greta Garbo, Katherine Hepburn und Greer Garson gezogen. Der Name des männlichen Hauptdarstellers wird geheimgehalten.

Gustaf Gründgens, Generalintendant der Düsseldorfer Bühnen, wird nicht Generalintendant der Westberliner Bühnen. Als Staatstheater-Ersatz sollte er vor allem das Heibel-Theater betreuen. Als sich Gründgens einen Ueberblick über die finanzielle Lage der Berliner Westsektoren verschafft hatte, dankte er für das Angebot und reiste ab. Ein seit langem geplantes Austausch-Gastspiel Düsseldorf-Westberlin soll verwirklicht werden.

Fritz Imuwein, Detektiv, und **Peter Schilling**, Journalist, gründeten in München ein „Institut zur Abwehr und Verhinderung von Erpressungen“. Imuwein und Schilling wollen der Kriminalpolizei keine Konkurrenz machen. Sie glauben, die meisten Menschen, die erpreßt werden sollen, scheuten eine Anzeige bei der Polizei. In solchen Fällen wollen die beiden Gründer helfen.



Carol Gallagher, eine 9jährige Engländerin, erwies sich bei einem Fragen-Test klüger als sämtliche anwesenden Universitätsstudenten. Sie bekam 181 Punkte, der beste Student 145 Punkte. Carol liest und versteht Plato und Darwin. Wissenschaftler und Lehrer behaupten, das kleine Mädchen habe den Verstand eines Genies.

Willi Feldmann, Präsident der Internationalen Artistenloge, kämpft gegen die halbnaakte Existenz ringender Damen. Es ärgert ihn, daß sie sich immer wieder „Artistinnen“ nennen. „Zu diesem Begriff gehört Schönheit und Aesthetik, die man bei den Damenringkämpfen vergeblich sucht“, behauptet Feldmann. Die Veranstalter von Damen-Ringkämpfen sehen in Feldmanns Worten eine grobe Beleidigung und weisen auf Schönheit und Sex-Appeal ihrer Damen hin. Willi Feldmann streicht alle ehemaligen echten Artistinnen, die jetzt ringen, aus der IAL.

